

III. Lehrverfassung.

Übersicht über den von Ostern 1891 bis Ostern 1892 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Ordinarius: der Rektor.

- Religion.** 2 St. Das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte. — Darstellung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die conf. Aug. (II. Teil). Ausführliche Besprechung und Erklärung des Römerbriefs. Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre: Lessings Abhandlungen über die Fabel, Laokoon und Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl und Goethes Iphigenie. — Litteraturgeschichte: Die zweite Blüteperiode, insbesondere Lessings, Schillers und Goethes Leben und Werke. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Professor Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Lektüre: Livius I, 1—55 und Tacitus Germania; (2 Stunden) Horaz, ausgewählte Oden aus lib. I und III; einige Epoden (2 Stunden). Grammatik (1 Stunde). Mündliche und schriftliche Wiederholungen aller Gebiete der Syntax. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit aus Ostermann für Tertia. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. a) Lektüre: Guizot, Histoire de Charles I, liv. I et II (letzteres zum Teil), nach der Ausgabe von Graeser; Molière, l'Avare nach der Ausgabe von Humbert. b) Grammatik: Wiederholung und Vertiefung der Wort- und Satzlehre, hauptsächlich im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. c) Schriftliche Arbeiten: alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium (Extemporale) und ein kurzer Aufsatz, bisweilen in freier Wiedergabe eines französisch vorgetragenen Stoffes bestehend; überdies grössere Aufsätze. (3 St.) Rektor Klotzsch. — Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte, daran anschliessend kleinere Vorträge. Mündliche Übersetzungen aus Schiller, Tell, Act I und IV, 3. Oberl. Schmerler.
- Englisch.** 3 St. Erweiterung und Befestigung der grammatischen Kenntnisse. Synonyma und Idiomatisches. Lektüre von Byron, Childe Harold im Auszuge, 2 englische Parlamentsreden von Pitt und Fox und Shakespeare, King Lear. Freie Vorträge; die wichtigsten Vertreter der neueren englischen Litteraturgeschichte. Alle 14 Tage ein freier Aufsatz oder ein Extemporale. Oberl. Teichmann.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Prof. Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Eigenschaften der Gleichungen in Bezug auf ihre Wurzeln. Gleichungen 3. und 4. Grades. Binomischer Satz. Satz von Moivre. Einfachste unendliche Reihen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Analytische Geometrie der Ebene. Oberl. Schöne.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlagschatten und Beleuchtung von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Lehre von der Wellenbewegung und Anwendung derselben auf Optik. Ergänzung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der schweren Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Oberl. Klitzsch.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Professor Schmidt.

- Religion.** 2 St. Hauptzüge aus der Kirchengeschichte des Mittelalters. — Darstellung der christlichen Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die conf. Aug. (I. Teil). — Besprechung des 2. Korintherbriefs. Oberl. Vater.
- Deutsch.** 3 St. Gelesen und besprochen wurden der Parcival von Wolfram von Eschenbach mit Auswahl, eine grössere Anzahl Oden und Elegien und mehrere Abschnitte aus der Messiade von Klopstock, Schillers Maria Stuart und zwei prosaische Abhandlungen aus dem Lesebuche. Privatim wurden noch gelesen Luthers Sendschreiben vom Dolmetschen und die Schrift: „An den christlichen Adel deutscher Nation“, ferner Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Goethes Götz und Egmont. — Litteraturgeschichte: Kurzer Überblick über die Zeit von der Reformation bis zum Beginn der zweiten Blüteperiode, Klopstock und Schillers Jugend. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten, freien Vorträge und Referate. Verschiedene logische Übungen. Professor Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Lektüre: Cic. in Cat. IV. Aus der Aeneide I, 1—222; I, 418—756 und II, 1—76; II, 195—804. Weiter des Plautus Captivi mit Weglassung einiger Szenen und ausgewählte Kapitel aus Ciceros Disp. Tusc. Buch I. Grammatik: Die Casuslehre mit Ausschluss des Nominativs und Accusativs. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.
- Französisch.** 4 St. Lektüre: Racine, Athalie und Mignet, Révolution française, 5 Kap. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse. Synonyme Ausdrücke und idiomatische Eigentümlichkeiten. Litteraturgeschichte bis Corneille. Freie Vorträge. Freie Arbeiten und Extemporalia alle 14 Tage abwechselnd. Oberlehrer Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Lektüre: Sheridan, The Rivals und einige Kapitel aus Hume, 3. Teil der History of England. Erweiterung und Befestigung der grammatischen Kenntnisse. Idiomatisches und Synonyma. Freie Vorträge. Freie schriftliche Arbeiten und Extemporalia abwechselnd alle 14 Tage. Aus der Litteraturgeschichte die Zeit der Elisabeth und Milton. Oberl. Teichmann.
- Geschichte.** 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden mit besonderer Rücksicht auf Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinatorik. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Oberl. Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Oberlehrer Schöne.
- Chemie.** 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Stöchiometrische Übungen. Oberlehrer Klitzsch.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schöne.

- Religion.** 2 St. Übersichtliche Darstellung der Kirchengeschichte bis auf Karl den Grossen. — Gelesen und besprochen wurden die Apostelgeschichte und der 1. Korintherbrief. Oberl. Vater.

- Deutsch.** 3 St. Gelesen und besprochen wurden das Hildebrandslied und Waltharilied, das Nibelungenlied und die Gudrun mit Auswahl, der Parcival von Wolfram von Eschenbach im Auszuge von Polack und eine Anzahl von Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide. Privatim wurden ausserdem gelesen der arme Heinrich von Hartmann von Aue und Schillers Jungfrau von Orleans und Wallenstein. — Im Anschluss an die Lektüre Geschichte der deutschen Nationallitteratur von den ersten Anfängen bis zur Reformation. — Besprechung der schriftlichen Arbeiten, freien Vorträge und Referate. Divisions-, Partitions- und Definitionsübungen. Professor Schmidt.
- Lateinisch.** 5 St. Lektüre: Aus Ovids Metamorphosen Phanthon; ausserdem die in der Polleschen Ausgabe der Metamorphosen stehenden, auf Ovids Leben bezüglichen Stellen aus den Tristien und den epistolis ex Ponto. Ferner Sallusts bell. Jug. und einige Kapitel aus der conj. Cat. sowie Ciceros erste Catilinarische Rede. Grammatik: Die Participialkonstruktionen; das gerundium und gerundivum und das supinum in ihrer syntaktischen Verwendung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.
- Französisch.** 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre. Lektüre von Duruy, Siècle de Louis XIV. und Picard, Les Marionnettes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus der Lektüre, öfter auch freie Wiedergabe eines französisch vorerzählten Stückes. Oberl. Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Wort- und Satzlehre, die Konjunctionen, das Gerundium und Participium. Sprechübungen und wöchentliche schriftliche Arbeiten meist im Anschluss an den Lesestoff. Oberl. Schmerler.
- Geographie.** 2 St. Amerika und Australien. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte des Mittelalters, insbesondere Deutschlands mit Berücksichtigung von Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Theorie der quadratischen Gleichungen. Quadratische Systeme. Imaginäre und komplexe Grössen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Oberl. Schöne.
- Geometrie.** 3 St. Algebraische Auflösung geometrischer Aufgaben. Trigonometrie. Oberl. Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Geraden, Flächen, von Prismen, Cylindern, Pyramiden, Kegeln in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Oberl. Liebe.
- Physik.** 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme in wesentlich experimenteller Behandlung. Oberl. Schöne.
- Chemie.** 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtigen Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimentelle Ableitung der stöchiometrischen Gesetze. Oberl. Klitzsch.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wenck.

- Religion.** 2 St. Betrachtung des Lebens Jesu nach den vier Evangelien. — Reformationsgeschichte im Anschluss an das Leben Luthers. — Kurze Repetition des religiösen Memorierstoffes. Bis Mitte Juni Oberl. Vater, von da ab Kand. Piltz.
- Deutsch.** 3 St. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte des 16. und des 18. Jahrhunderts. Gelesen und besprochen wurden eine Anzahl Balladen, das Lied von der Glocke und die Jungfrau von Orleans von Schiller, einige Gesänge aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Voss, sowie einige im Lesebuche enthaltene Stücke

- zur Litteraturgeschichte. — Hauptlehren der Prosodie und Metrik. Übung im Disponieren. Aufsätze. Vorträge und Deklamationen. Oberl. Vater.
- Lateinisch.** 5 St. Caesar b. c. I und III, 1—24, 40—60 und Schluss (2 St.); Ovid Metamorph. Nr. 1, 2, 3, 4, 7, 8 in der Ausgabe von Siebelis (circa 1200 Verse). Das hauptsächlichste aus Prosodie und Metrik (2 Stunden). Grammatik (1 Stunde). Die Modi im Hauptsatz; Tempuslehre. Infinitiv und ut u. quod an der Hand des Ostermann für Tertia, Abschnitt VIII—X und XIII—XVIII eingeübt. Wöchentliche häusliche und Klassenarbeiten meist ebendaher. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. a) Gelesen wurde La vie de Georges Stephenson (aus dem Lesebuch von Klotzsch) und Scribe, Le Verre d'Eau. b) In der Grammatik wurden die Formen- und Satzlehre im Anschluss an die wöchentlichen Pensa und bisweilen an die Lektüre wiederholt und erweitert. c) Geschrieben wurde wöchentlich ein Exercitium (Extemporale), oder auch eine freie Ausarbeitung im Anschluss an den Inhalt der Lektüre. d) Freie Vorträge über früher gelesene Stücke. Rektor Klotzsch.
- Englisch.** 3 St. Lektüre: Dickens, The Cricket on the Hearth. Fortsetzung der Erweiterung der Formenlehre und Syntax (besonders Pronomen, Adverbium, Praeposition, Gebrauch der intransitiven und reflexiven Verba). Sprechübungen und wöchentliche schriftliche Arbeiten. Oberl. Schmerler.
- Geographie.** 2 St. Afrika und Asien. Repetition der mathematischen Geographie. Oberl. Dr. Domsch.
- Geschichte.** 2 St. Griechische und römische Geschichte mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Übungen im Auflösen linearer, besonders auch litteraler Gleichungen. Lineare Systeme. Potenz- und Wurzellehre. Quadratische Gleichungen. Oberlehrer Dr. Domsch.
- Geometrie.** 2 St. Ähnlichkeitslehre. Zyklometrie. Zahlreiche Dreieckskonstruktionen. Oberl. Liebe.
- Darstellende Geometrie.** 1 St. Geradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Oberl. Liebe.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Mineralien mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Oberl. Klitzsch.
- Physik.** 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Oberl. Klitzsch.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmerler.

- Religion.** 2 St. a) Die Apostelgeschichte, hierauf Überblick über die ganze Bibel (1 Stunde). b) Wiederholen des gesamten Katechismusunterrichts und des Memorierstoffes (1 Stunde). Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 3 St. Lesen, Besprechen und Gliederung grösserer Prosastücke des Lesebuches, Schillerscher und Uhlandscher Balladen, einiger Vaterlandslieder von Arndt, Körner, Schenkendorf, sowie des Uhlandschen Dramas „Herzog Ernst“; daran anschliessend Erörterung der hauptsächlichsten Dichtungsarten und der Grundformen der Metrik. Kleinere freie Vorträge. Wiederholung der Grammatik. Sprachgeschichtliches und Stilistisches. Besprechung der 11 Aufsätze. Oberl. Schmerler.
- Lateinisch.** 6 St. Lektüre: Nepos, Epam. Pel. Alcib. Dion, Agesilaus und die praefatio. Ausserdem Caes. b. g. I und ausgewählte Kapitel aus dem zweiten und dritten Buche. Grammatik: Aus dem Übungsbuche von Busch für Quarta folgende Kapitel: accusativus cum infinitivo, participium conjunctum, ablativi absoluti, Apposition, Übereinstimmung des Prädikats mit dem Subjekt, das unbestimmte Subjekt „man“, das

- gerundivum, nominativus cum infinitivo, der doppelte Nominativ, conjunctiones temporales, Accusativ. Allwöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.
- Französisch.** 4 St. a) Lektüre der Stücke Nr. 63 bis 69 aus dem französischen Lesebuche von Klotzsch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. In der Grammatik wurden die Formen- und Satzlehre wiederholt, erweitert und vertieft. (3 Stunden). Rektor Klotzsch. b) Lesen, Erklären und Auswendiglernen einer Anzahl poetischer Stücke (aus dem Lesebuche 4. Teil) von Florian, Lafontaine, Béranger u. A. Oberlehrer Teichmann.
- Englisch.** 3 St. Lektüre einer Anzahl der schwereren Prosastücke aus Wershoven und Becker, Gedichte memoriert, Sprechübungen, Formen- und Satzlehre fortgesetzt. Schriftliche Übungen nach dem Lesestoffe in der vorgeschriebenen Weise. Oberl. Teichmann.
- Geographie.** 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Stetes Kartenzeichnen. Grundzüge der mathematischen Geographie. Oberl. Wienhold.
- Geschichte.** 2 St. Geschichte der neueren Zeit im Anschluss an Müllers Abriss der Geschichte. Professor Schmidt.
- Algebra.** 2 St. Einfache und zusammengesetzte Reduktionen. Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Proportionen. Übungen im Auflösen linearer Gleichungen. Anwendungen von Gleichungen. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie.** 2 St. Kreissätze. Flächenmessung. Einleitung in die Ähnlichkeitslehre. Oberl. Schöne.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Besprechung einiger Sporenpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Oberl. Klitzsch.
- Physik.** 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus den Gebieten des Gleichgewichts und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen und des Schalles und Lichtes in experimenteller Behandlung. Oberl. Klitzsch.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Wienhold.

- Religion.** 2 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte) (1 Stunde). b) Wiederholen des Katechismus und des Memorierstoffes. (1 Stunde). Oberl. Wienhold.
- Deutsch.** 3 St. Lektüre ausgewählter Stücke, hierbei Hinweis auf die Unterschiede der poetischen und prosaischen Darstellung und im Anschluss die wichtigsten Arten der Tropen und die Grundzüge der Lehre vom Rhythmus, vom Reim, vom Vers und von der Strophe. Drei freie Vorträge in jeder Woche. Deklamation grösserer Gedichte. Aus der Grammatik Wiederholung; neu dazu Silbe, Wortbildung, Erweiterung der Satzlehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Oberl. Wienhold.
- Lateinisch.** 6 St. Nach dem Übungsbuch von Ostermann für Quarta wurden die Hauptregeln der lat. Syntax mündlich und schriftlich eingeübt. Gelesen wurde aus Cornelius Nepos Thrasybul, Conon, Iphicrates, Timotheus, Epaminondas, Pelopidas, Agesilaus, Timoleon, Hamilcar, Hannibal. Die wöchentlichen Scripta meist aus Ostermann. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch.** 4 St. Lektüre von Stücken der III. Abteilung des Lesebuches von Klotzsch. Wiederholung und Erweiterung der Formen- und Satzlehre (besonders das Pronomen und Verbum). Sprechübungen und schriftliche Arbeiten meist nach dem Lesestoffe. Oberl. Schmerler.

- Englisch. 3 St. Nach ausgewählten Stücken des Lesebuches von Wershoven und Becker die Regeln der Aussprache, Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen kleiner Prosastücke. Grammatik: das Wesentliche der Formenlehre. Wöchentliche Pensas: Übersetzungen, Diktate, Beantwortungen von Fragen nach dem Gelesenen. Oberl. Schmerler.
- Geographie. 2 St. Deutsches Reich, von Weihnachten an Sachsen ausführlicher. Stetes Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ende des Mittelalters. Professor Schmidt.
- Rechnen. 2 St. Prozentrechnung mit Anwendungen auf die verschiedenen Aufgaben des bürgerlichen und kaufmännischen Rechnens. Gesellschaftsrechnung, Mischungsrechnung. Kettenregel. Oberl. Dr. Domsch.
- Algebra. 2 St. Die vier Species mit allgemeinen Zahlgrößen. Oberl. Schöne.
- Geometrie. 2 St. Kongruenzsätze und deren Anwendung. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Oberl. Schöne.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Bestimmen von Pflanzen. Erweiterung der Kenntnis der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Oberl. Klitzsch.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Domsch.

- Religion. 3 St. a) Die Apostelgeschichte. Hierauf Überblick über die Bücher Alten und Neuen Testaments. 1 St. b) Memorieren und Erklären des 3., 4. und 5. Hauptstückes und Wiederholen des ersten und zweiten. Sprüche 131–150 und die übrigen Kirchenlieder mit einigen Kürzungen gelernt. Dann Wiederholen des gesamten Memorierstoffes. 2 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches. Übung im mündlichen Ausdruck durch Nacherzählen, kleine freie Vorträge und Deklamation. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, eingehende Behandlung des zusammengesetzten Satzes. Schriftliche Arbeiten (Nacherzählungen, Auszüge, Beschreibungen, Nachbildungen). Oberl. Schmerler.
- Lateinisch. 6 St. Befestigung der unregelmässigen Formenlehre, die Hauptregeln der lateinischen Syntax nach dem Übungsbuch von Ostermann für Quarta mündlich und schriftlich eingeübt. Gelesen aus Lhomond viri illustres Nr. XL–LII. Wöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. Oberl. Dr. Wenck.
- Französisch. 6 St. Klotzsch, franz. Lesebuch, No. 17 bis 41. Im Anschluss daran Einübung der wichtigsten Teile der Formen- und Satzlehre. Fortlaufende schriftliche Arbeiten. Sprechübungen. Gelernt wurden die Gedichte No. 17, 22, 23, 24, 31, 32, 36 und 37. (4 St.) Rektor Klotzsch. Lesen, Übersetzen und Memorieren einer Anzahl poetischer Stücke, verbunden mit grammatischen Übungen. Oberlehrer Teichmann.
- Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. Oberl. Dr. Domsch.
- Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte bis Augustus. Oberlehrer Dr. Wenck.
- Rechnen. 3 St. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Schlussrechnung. Prozentrechnung, Zinsrechnung. Oberl. Dr. Domsch.
- Geometrie. 2 St. Entwicklung der elementaren geometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Übungen im Konstruieren. Oberl. Dr. Domsch.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Übungen im Bestimmen der Pflanzen. Natürliches System. Vergleichende Übersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Oberl. Klitzsch.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Ploss.

- Religion. 3 St. a) Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne Apostelgeschichte). 2 St. b) Memorieren und Erklären des zweiten Hauptstückes. Sprüche 64—130 und 7 Kirchenlieder gelernt. 1 St. Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 4 St. Im Anschluss an das Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Lesebuches Übung im mündlichen Ausdruck, Denküben und Deklamation. Grammatik: Wortlehre, der erweiterte einfache und zusammengesetzte Satz. Übungen in der Orthographie und Interpunktion. Schriftliche Arbeiten: Nacherzählungen, Nachbildungen, kleine Briefe, Beschreibungen, Diktate. Oberlehrer Schmerler, vom 15. Oktober an Kand. Piltz.
- Lateinisch. 8 St. Die Formenlehre nach den Übungsbüchern von Busch für Sexta und Quinta nebst den dazu gehörigen Lesestücken. Allwöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Schule gefertigt. Oberl. Ploss.
- Französisch. 4 St. Leseübungen, Vokabellernen, Übungen im Übersetzen, Einüben des Notwendigsten aus der Formenlehre im Anschluss an die 16 ersten Stücke des Lesebuches von Klotzsch nach der analytischen Methode. Auswendiglernen kleiner Gedichte, Sprechübungen und alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Teichmann.
- Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Kartenzeichnen. Oberl. Wienhold.
- Geschichte. 1 St. Sagen, Biographien und Geschichtsbilder aus der mittleren und neuen, hauptsächlich der vaterländischen Geschichte. Professor Schmidt.
- Rechnen. 4 St. Bruchrechnung. Weiterer Ausbau des Dezimalsystems (Dezimalbrüche). Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Lin. Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie, Erweiterung des Sextapensums. Ausführliche Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Oberlehrer Klitzsch.

Sexta.

Ordinarius: i. V. Kandidat Piltz.

- Religion. 3 St. a) Biblische Geschichte des Alten Testaments. (2 St.) b) Memorieren und Erklären des ersten Hauptstückes. Sprüche 1—63 und 8 Kirchenlieder gelernt. (1 St.) Oberl. Wienhold.
- Deutsch. 4 St. Die Wortklassen. Deklinieren und Konjugieren. Komparation. Subjekt, Prädikat, Objekte, Attribute und adverbiale Bestimmung. Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und der Interpunktion. Direkte und indirekte Rede. — Übungen im Lesen, Erzählen und Deklamieren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Diktate und kleine Aufsätze). Bis Mitte Juni Oberlehrer Vater, dann Kandidat Piltz.
- Lateinisch. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach dem Übungsbuch von Busch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Bis Mitte Juni Oberlehrer Vater, dann Kandidat Piltz.

- Geographie.** 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatskunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Oberl. Klitzsch.
- Geschichte.** 1 St. Bilder aus der griechischen Heldensage und das Wichtigste aus der griechischen und römischen Geschichte. Bis Mitte Juni Oberlehrer Vater, dann Kandidat Piltz.
- Rechnen.** 5 St. Lesen und Schreiben von Zahlen. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Das Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Oberl. Dr. Domsch.
- Naturbeschreibung.** 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Besprechung einiger Vertreter aus der Klasse der Säugetiere und Vögel. Oberlehrer Klitzsch.

Künste und Fertigkeiten.

1. Zeichnen.

- Untersekunda.** 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Oberlehrer Liebe.
- Obertertia.** 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Oberl. Liebe.
- Untertertia.** 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Oberl. Liebe.
- Quarta.** 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle. Oberl. Liebe.
- Quinta.** 2 St. Der Kreis, Kreisbogen und die Spirale. Zeichnen von Vorlagen aus dem Schmidtschen und Herdtleschen Vorlagewerke. Oberl. Bullmer.
- Sexta.** 2 St. Die senk-, wagerechte und schräge Linie. Teilen derselben. Dreieck, Quadrat, Kreis und Kreisbogen. Einfache Ornamente. Oberl. Bullmer.

2. Turnen.

- Sexta und Quinta.** 2 St. Die einfachsten Stellungen und Drehungen, Gang- und Zugarten, Armübungen, Marsch- und Laufübungen. Die leichtesten Hang- und Stützübungen. Springen. Besondere Berücksichtigung fand auch das Turnspiel.
- Quarta und Untertertia.** 2 St. Reihen und Schwenken. Schrittstellungen mit Drehungen, Auslage und Ausfall. Marsch- und Laufübungen mit Schwenken und Drehen. Die schwierigeren Übungen der 1. Turnstufe in Hang und Stütz. Springen. Turnspiele.
- Obertertia und Untersekunda.** 2 St. Zusammengesetzte, schwierigere Freiübungen mit Belastung der Arme durch Eisenstab oder Hantel. Die leichteren Übungen der 2. Stufe an allen Geräten. Springen. — Turnspiele.
- Obersekunda, Unter- und Oberprima.** 2 St. Folgen und Gruppen anstrengender Freiübungen mit Belastung durch Hantel, Stab oder Keulen. Geräteturnen in 3 Riegen je nach der Turnfertigkeit. Stabspringen, Gerwerfen, Steinstossen, Hantelstemmen. Oberlehrer Bullmer.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen
sind für das Schuljahr 1891/92 folgende:

Klasse.	Schüler.	Hang-	Stütz-	Weit-	Hoch-	Reck-	Felg-	Schwung-	Riesen-	Hantel-	Hangeln
		Wippen. Zahl.	Zahl.	Springen. ¹⁾ cm.	Höhe. cm.	Höhe. cm.	auf- schwung. (Ristgr.)	Kippe. %	sprung. (Pferd.) %	stemmen (50 Pfl.) Zahl.	(*Klettern) am Tau. %
Ia	7	8	9	458	132	220	100	83,3	100	18,2	100
Ib	7	10,2	9,5	423	127	210	100	85,7	100	25	100
IIa	12	10,1	10,4	415	122	200	100	42,8	57,1	21,3	100
IIb	21	6,3	5,9	392	109	190	80	10	50	11,5	75
IIIa	22	6	5,3	371	107	180	86,4	32	45,4	8	72,7
IIIb	12	4,4	—	351	98	170	90	—	—	—	*) 100
IV	20	4,2	—	348	97	160	85	—	—	—	*) 95
V	19	3,3	—	316	85	140	84,2	—	—	—	*) 94,7
VI	14	2,3	—	312	88	120	84,6	—	—	—	*) 100

1) Reine Höhe. — Gänzlich dispensiert waren 5 Schüler, auf Zeit 3.

Eine Bemerkung zu unseren Turnspielen.

Nachdem seit Jahren schon das Turnspiel gepflegt worden war, so hat dasselbe im letzten Jahre, vorzüglich in den Unter- und Mittelklassen, ganz besondere Berücksichtigung gefunden. Galt es doch, die hier gemachten Wahrnehmungen und Erfahrungen mit denen anderer Schulen zu vergleichen und nunmehr auch bestimmte Stellung zu der von den Herren von Schenkendorf und Dr. Eitner in Görlitz in Fluss gebrachten Jugendspielfrage zu nehmen. Wenn anderen Ortes über Blasiertheit, Dünkel, Unlust u. s. w. geklagt wurde, so kann für die hiesige Anstalt mit Freuden das Gegenteil konstatiert werden. Stets wurde mit grosser Lust und Liebe gespielt und den Spielleitern stets die Bitte um Wiederbereitung so froher Stunden ausgesprochen, sei es im Spiel oder in frischer, kurzer Wanderfahrt. Wie sich Theorie und Praxis recht gut verbinden lassen, dafür sei — vielleicht findet es anderwärts Nachahmung — ein Beispiel aus unserem Schulleben angeführt. Nachdem in Obertertia in den englischen Stunden ein Aufsatz über Criquet gelesen und behandelt worden war, zog Oberlehrer Teichmann mit seiner Schar auf den $\frac{3}{4}$ Stunden von der Stadt entfernten grossen Exerzierplatz und übte gedachtes Spiel ein zur grossen Freude und unter herzlichem Danke seiner Schüler.

Zu weiterem Ausbau der Spielangelegenheit hat sich nun ein Ausschuss gebildet, bestehend aus den Oberlehrern Wienhold, Ploss, Teichmann, Dr. Domsch und Bullmer, letzterem als Obmann, der ziel- und planbewusst vorgehen will, um das Jugendspiel hier weiter heimisch zu machen und unsere Anstalt unter die ersten in unserem Vaterlande einzureihen, die dieser wichtigen Erziehungsfrage in bestimmter Weise näher getreten sind.

2. Gesang.

- Sexta.** 2 St. Regeln über Haltung, Mundstellung und Atemholen. Bezeichnung und Wert der Noten. Die Dur-Tonleitern. Der Dreiklang, Quartsext- und Sextakkord. 20 Choräle. Volks-, Turn- und Wanderlieder.
- Quinta.** 2 St. Treff- und dynamische Übungen. 20 Choräle. Volks-, Turn- und Wanderlieder.
- Quarta.** 1 St. 2stimmige Übungen. Treffübungen. Wiederholung der in IV und V gelernten Choräle und Lieder.
- Quarta-Oberprima.** 1 St. Chorgesang. Die Choräle. Die liturg. Gottesdienstordnung. Motetten. Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor. Die „Schülerfahrt“ von Schumann. Oberl. Bullmer.

4. Schreiben.

- Sexta.** 2 St. Das kleine und grosse Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift in entwickelnder Folge. Wörter. Sätzchen. Ziffern. Handgelenkübungen.
- Quinta.** 1 St. Wiederholung der schwierigen Buchstaben. Wörter und Sätze. Rund-schriftliche Übungen nach Soennecken. Oberl. Bullmer.

5. Stenographie.

- Untersekunda.** 1 St. Einführung in die Satzkürzung nach Zuckertort. Schnellschriftliche praktische Übungen bis zu 90 Wörtern in der Minute. Oberl. Bullmer.
- Obertertia.** 1 St. Die Korrespondenzschrift. Langsame Diktate. Übertragung verschiedener Lesestücke. Oberl. Bullmer.
- Untertertia.** 1 St. Die einzelnen Lautzeichen. Die symbolische und buchstäbliche Bezeichnung der Vokale. Schreib- und Leseübungen. Oberl. Bullmer.

Zusammenstellung**der Themata zu den deutschen und fremdsprachlichen Aufsätzen.****A. Deutsch.**

- Oberprima.** Gustav Adolf und Wallenstein. (Eine Parallele). — Non solum ipsa Fortuna caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est. — Worin hat die besondere Heimatsliebe der Gebirgsbewohner ihren Grund? — Aus welchen Gründen sind Gebirgsreisen ganz besonders zu empfehlen? (Klassenarbeit). — Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. (Prüfungsarbeit). — Über das Mitleid. — Welche Umstände bewirken in Goethes „Egmont“ die erbitterte Stimmung der Niederländer gegen die spanische Herrschaft? (Klassenarbeit). — Des Menschen Engel ist die Zeit. — Nicht die Gewalt der Arme, noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemütes ist es, welche Siege erkämpft.
- Unterprima.** Gudrun und Penelope. (Eine Vergleichung). — Inwiefern bedingen die Lage und Natur eines Landes die Entwicklung seiner Bewohner? — Der Taucher. (Ein Gemälde nach Schillers gleichnamiger Ballade). — Die Zunge, das wohlthätigste und das verderblichste Glied des Menschen. (Klassenarbeit). — Aus welchen verschiedenen Ursachen Kriege geführt werden. (Prüfungsarbeit). — Klopstocks vaterländische Gesinnung in seinen Oden. — Wer an den Weg baut, hat viele Meister. (Klassenarbeit). — Streit, Zank, Hader und Zwist. — Inwiefern trägt ein Fluss oder ein Bach zur Verschönerung einer Landschaft bei? — Burleigh, Leicester und Shrewsbury. (Nach Schillers „Maria Stuart“).

Obersekunda. Der Freund und der Schmeichler. — Warum konnten die Römer Germanien nicht auf die Dauer unterwerfen? — Der Sänger. (Eine Schilderung nach Goethes gleichnamigem Gedichte). — Der König in Uhlands Ballade „des Sängers Fluch“ und der König Rudolf in Schillers Ballade „der Graf von Habsburg“. (Eine Parallele). — Siegfrieds Fahrt nach Worms und sein Empfang bei den Burgunden. (Klassenarbeit). — Charakteristik Hagens nach dem Waltharilied. — Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. — Wie begründet der Dichter des Nibelungenliedes die Feindschaft der Brunhilde mit Siegfried und Kriemhilde? — Durch welche Ursachen werden die Veränderungen der Erdoberfläche hervorgerufen? — Die Gehilfen des Menschen bei seiner Arbeit.

Untersekunda. Welche Bedeutung hat der Landmann für den Städter? — Der Fischer und der Erbkönig. Eine Vergleichung. — Nichts ist schlimmer als die Zunge. (Eine Chrie). — Wann und warum werden Glocken geläutet? — Der Wald im Herbst. — Welche Töne, wie verführen sie mein Ohr! — Meine Weihnachtsferien. Ein Brief. — Die Lebensgeschichte der Jungfrau von Orleans, nach Schillers Tragödie dargestellt. — Von der Stirne heiss rinnen muss der Schweiß, soll das Werk den Meister loben; doch der Segen kommt von oben. — Auf welche Weise bereitet uns der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans auf das Drama selbst vor? — Die Reise des Telemachus zu Nestor und Menelaus. Nach Homers Od. I—IV. (Prüfungsarbeit).

Obertertia. Im Walde. — Unsere Schulreise. — Die deutschen Ströme. — Empfehlung eines gelesenen Buches. (Brief.) — Die Gründung des neuen deutschen Kaisertums. (Prüfungsarbeit). — Die Selbstverteidigung des Drachentöters. — Schwert und Pflug. — Die Ursachen des Helvetierkrieges. (Nach Caesar.) — Eine Winterlandschaft. — Ein Gemälde nach einem epischen (oder dramatischen) Stoff. — Wie bethätigt Herzog Ernst seine Treue gegen Werner? (Prüfungsarbeit.) —

B. Französisch.

Oberprima. Règne de Louis XIV. — Le Théâtre. — La convocation du Parlement anglais en 1628. — État de l'Angleterre avant la révolution. — La révolution française comparée à celle d'Angleterre. — Caractère de Lord Strafford. (Prüfungsarbeit). — La vie de Molière. — Harpagon. — Quelle peinture des mœurs Molière donne-t-il dans son Médecin malgré lui? — Les plaisirs de l'hiver. —

Unterprima. Le siècle de Louis XIV. La vie et les œuvres de Jean Racine. Le 3^e acte d'Athalie. Lundi à l'école. Caractère de Joas dans l'Athalie de Racine. Je crains Dieu, cher Abner, et n'ai point d'autre crainte. La prise de la Bastille. Mirabeau. La fête de la fédération. La fuite de Louis XVI à Varenne. L'anniversaire du serment du Jeu de Paume.

C. Englisch.

Oberprima. Death of Charles the First. Spanish popular entertainments. On war (an amplification on some of Byron's sentences on this subject). A day's school-life. Childe Harold's pilgrimage. English parliamentary orators of the 18th century. On the „envied political and natural situation“ of England. English theatrical representations in the 16th century.

Unterprima. Cromwell. The first act of Sheridan's Rivals. Our school-excursion. The life of a bathing-place. Is Sir Anthony in Sheridan's Rivals right in saying Youth's the season made for joy. Character of the three rivals. Mary's ascension to the Scottish throne. A festival at our school. Sir Francis Drake. The earl of Essex.